

	DIN 19457	
ICS 01.020 Dolmetschdienstleistungen – Dolmetschen im Gemeinwesen – Anforderungen und Empfehlungen Interpreting services – Community interpreting – Requirements and recommendations Services d’interprétation – Interprétation de service public – Exigences et recommandations Gesamtumfang 16 Seiten DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT)		

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	5
4 Grundlagen des Dolmetschens im Gemeinwesen	8
4.1 Wesen des Dolmetschens im Gemeinwesen	8
4.2 Anbieter von Dolmetschdienstleistungen	9
4.3 Ethikkodex und Leitlinien für die berufliche Praxis	9
4.4 Kompetenzen	9
4.4.1 Allgemein	9
4.4.2 Sprachliche Kompetenzen	9
4.4.3 Dolmetschkompetenzen	9
4.4.4 Recherchekompetenzen	10
4.4.5 Interpersonelle und interkulturelle Kompetenzen	10
4.4.6 Technische Kompetenzen	10
4.4.7 Nachweis von Kompetenzen und Qualifikationen	11
5 Rolle und Verantwortlichkeiten des Dolmetschers im Gemeinwesen	11
5.1 Rolle	11
5.2 Verantwortlichkeiten	12
6 Verantwortlichkeiten von Anbietern von Dolmetschdienstleistungen	13
6.1 Allgemeine Verantwortlichkeiten von Anbietern von Dolmetschdienstleistungen	13
6.2 Verantwortlichkeiten von Anbietern von Dolmetschdienstleistungen gegenüber Dolmetschern im Gemeinwesen	13
7 Empfehlungen für Kunden und Endnutzer	14
Literaturhinweise	16

Vorwort

Das internationale Dokument ISO 13611:2024, *Interpreting services — Community interpreting — Requirements and recommendations* [1], das im Technischen Komitee ISO/TC 37 „Language and terminology“ erarbeitet wurde, ist teilweise in dieses Dokument übernommen worden.

Die nationalen Änderungen und Ergänzungen dienen dazu, anders als im internationalen Dokument, im Dolmetschen im Gemeinwesen hierzulande etablierte und sich etablierende Praktiken und Berufsbilder zu berücksichtigen. Bewährte Maßnahmen zur Sicherung von Kommunikation im Zuge der Digitalisierung und Inklusion (Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen) erfordern die Erweiterung und Differenzierung des traditionellen Verständnisses von Sprachen und des – auch intralingualen – Dolmetschens und sollen, soweit für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich, einbezogen werden. Infolgedessen steigt die Nachfrage nach zusätzlichen Sprachmodalitäten (z. B. Schriftdolmetschen, taktile Gebärdensprachen) und die Einbeziehung von intralingualem Dolmetschen (z. B. Leichte und Einfache Sprache).

Zudem werden die Funktion und Verantwortlichkeiten des Dolmetschers im Gemeinwesen in Abschnitt 5 ausführlicher betrachtet als in ISO 13611:2024 [1] und um die berufsethischen Grundsätze Allparteilichkeit, Verschwiegenheit, Transparenz und Genauigkeit ergänzt.

Dieses Dokument wurde vom Unterausschuss NA 105-00-03-02 UA „Dolmetschdienstleistungen und -technik“ im DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT) erarbeitet.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Einleitung

Die Erarbeitung dieses Dokuments erfolgte als Reaktion auf die globale Notwendigkeit, der zunehmenden sprachlichen, kulturellen und ethnischen Vielfalt von Menschen, die u. a. mittels lautsprachlicher, gebärdensprachlicher und schriftlicher Modalitäten im Rahmen von Kommunikation in Echtzeit interagieren, Rechnung zu tragen. Dolmetschen im Gemeinwesen, auch als Community-Interpreting oder „Public Service Interpreting“ bezeichnet, ist essentiell, um Menschen, denen dies auf Grund einer Sprachbarriere ansonsten unmöglich wäre, gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen im Gemeinwesen zu ermöglichen, die allen Mitgliedern der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Solche Dienstleistungen im Gemeinwesen können in unterschiedlichen kommunikativen Settings erbracht werden und können staatliche oder nichtstaatliche Einrichtungen wie Ämter, Behörden, Kitas, Hoch-/Schulen, Selbsthilfezentren oder Schutzhäuser einschließen.

Dolmetschen im Gemeinwesen kann Dienstleistungen umfassen, die in Settings des Rechtswesens (Polizei, Gerichte, Gefängnisse usw.) erbracht werden, um einen gleichberechtigten Zugang zum Rechtswesen zu erleichtern. Dolmetschen im Rechtswesen wird in DIN ISO 20228 [2] behandelt, wobei darin weitere Modalitäten wie z. B. Schriftdolmetschen und taktiles Gebärden unberücksichtigt bleiben. In Deutschland wird Dolmetschen im Rechtswesen, ein weites Feld, das unter anderem Gerichtsdolmetschen einschließt, nicht als Bestandteil des Dolmetschens im Gemeinwesen betrachtet. In ähnlicher Weise wird auch Dolmetschen im Gesundheitswesen in DIN ISO 21998 [3] behandelt, in der die weiteren Modalitäten ebenfalls nicht berücksichtigt sind. In verschiedenen Ländern, darunter auch Deutschland, wird Dolmetschen im Gesundheitswesen nicht als Bestandteil des Dolmetschens im Gemeinwesen betrachtet. Es gibt jedoch mehrere Länder, in denen Dolmetschen im Gemeinwesen Dienstleistungen einschließt, die in Kontexten des Rechtswesens und/oder des Gesundheitswesens erbracht werden, wobei für diese Settings zusätzliche Schulungen verlangt werden können.

Dolmetschen im Gemeinwesen hat sich als Berufsfeld etabliert. Es existieren verschiedene Kodizes und Normen für spezifische Settings, bislang gibt es jedoch keine allgemein anerkannten Anforderungen an Dolmetscher im Gemeinwesen. Hierbei ist es wichtig zu betonen, dass sich Dolmetschen vom Übersetzen unterscheidet, da es sich dabei um lautsprachliche, gebärdensprachliche, schriftliche oder taktile Kommunikation in Echtzeit und nicht um die zeitversetzte Übertragung vorproduzierter Texte handelt.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt Anforderungen an und Empfehlungen für die Erbringung von Dolmetschdienstleistungen im Gemeinwesen fest. Es legt die grundlegenden Prinzipien und Vorgehensweisen fest, die notwendig sind, um qualitativ hochwertige Dolmetschdienstleistungen im Gemeinwesen für alle Sprachgemeinschaften (Nutzer von Laut-, Gebärden-, Schrift- oder taktilen Sprachen), für Endnutzer, Kunden bzw. Auftraggeber und Dolmetscher im Gemeinwesen sicherzustellen.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN EN ISO 20109, *Simultandolmetschen — Ausstattung — Anforderungen*

DIN EN ISO 24019, *Simultandolmetschplattformen — Anforderungen und Empfehlungen*

DIN ISO 20539:—¹, *Übersetzen, Dolmetschen und zugehörige Technologie — Begriffe (ISO 20539:2023)*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach DIN ISO 20539:—¹ und die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- DIN TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term/>
- DKE IEV: verfügbar unter <https://www.dke.de/DKE-IEV>

3.1

dolmetschen, Verb

laut-, gebärden-, schriftsprachliche oder taktile Informationen aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache in laut-, gebärden-, schriftsprachlicher oder taktiler Form unter Beibehaltung des Sprachregisters und der Bedeutung des ausgangssprachlichen Inhalts während des kommunikativen Ereignisses übertragen

Anmerkung 1 zum Begriff: Die direkte Übertragung aus einer Schriftsprache in eine Schriftsprache wird als übersetzen bezeichnet.

[QUELLE: DIN ISO 20539:—¹, 3.1.10, modifiziert – „schriftsprachliche(r) oder taktile(r)“ sowie „während des kommunikativen Ereignisses“ und Anmerkung 1 zum Begriff hinzugefügt.]

1 In Vorbereitung. Stand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung: E DIN ISO 20539:2024-03, *Übersetzen, Dolmetschen und zugehörige Technologie — Begriffe (ISO 20539:2023)*; Text Deutsch und Englisch.